

Demokratie kennt keine Quarantäne

71 Jahre Grundgesetz – Kundgebung auf dem Leipziger Marktplatz

Rede Gisela Kallenbach

Geburtstag zu feiern mit Abstand, aber mit Anstand, das ist schon ein besonderer Umstand, an den sich niemand von uns gewöhnen möchte. Gewöhnen möchte ich mich schon gerne daran, in unserer Stadt viele engagierte Menschen zu treffen, die sich für demokratische Grundrechte, Vielfalt, Toleranz, Weltoffenheit und Solidarität einbringen.

Von allem war in den letzten Wochen sehr viel zu spüren, einer Zeit, die uns allen viel abverlangt hat. Ja, da wurden auch demokratische Grundrechte eingeschränkt - aus guten Gründen. Der Schutz des Lebens wurde über den der Wirtschaft gestellt. Es fällt auch mir nicht so leicht, dieses ohne Anfragen und Hinterfragen hinzunehmen. Die massiven Einschränkungen haben viele Menschen verunsichert und sie waren nicht immer gut nachvollziehbar. Aber, ich frage Sie alle: wer von Ihnen hätte guten Gewissens anders, besser oder überzeugender entscheiden wollen?

Gewiss war in all den Wochen nur die Ungewissheit. Zweifeln und Denken, Prüfen und Debattieren sind unverzichtbar in einer gelebten Demokratie. Genau das eröffnet und ermöglicht uns das Grundgesetz – und genau deshalb sind wir heute hier. Wenn solche Grundrechte eingeschränkt sind, erlebt man deren Bedeutung hautnah und elementarer als sonst, wenn sie so selbstverständlich scheinen.

Ein Grund mehr auch daran zu erinnern, dass DDR-Bürger*innen erst seit nunmehr fast 31 Jahren diese Privilegien auch für sich in Anspruch nehmen können. Sie haben sich diese 1989 mit viel Mut, Selbstvertrauen und einem aufrechten Gang erkämpft. Deshalb müssen wir alles tun, um diese zu schützen, aber auch daran zu denken, dass nach dem Grundrechtsverständnis die Freiheit des Einzelnen dort ihre Grenzen findet, wo sie die Freiheit des Anderen über Gebühr beeinträchtigt. Damit ist in einer Pandemie-Situation eine Abwägung zwischen den einzelnen Grundrechten unverzichtbar. Wir müssen Freiheit und Schutz zusammendenken und nicht gegeneinander ausspielen.

Auch Leugner*innen der Gefahren durch das Coronavirus genießen selbstverständlich die allgemeinen Freiheitsrechte. Das ist allerdings kein Freibrief für verantwortungsloses, aufwieglerisches oder gar gewaltsames Handeln.

Wer jetzt gemeinsam mit Rechtsextremen, Antisemiten, Reichsbürgern oder sonstigen Ideologen absichtlich und provokativ ohne Abstand und Hygieneschutz demonstriert, leistet keinen Beitrag zum Erhalt der Grundrechte sondern gefährdet das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit für sich selbst und seine Mitmenschen. Sich dabei auch noch auf die Bürgerrechtsbewegung der DDR zu berufen, ist schlichtweg absurd.

Nun ist eine Krise keine moralische Erziehungsanstalt, aber eine Chance, etwas Neues, Unvorhersehbares, vielleicht noch Unvorstellbares erwachsen zu lassen. Daran gestalterisch mitzuwirken, ist UNSERE Chance, nutzen wir sie.

Happy Birthday Grundgesetz.